Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 37

Artikel: Sanierung des Submissionswesens

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581742

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bei Aberlastung selbstätig nach, können nichts einklemmen und übergehen etwaige Hindernisse fast unbemerkbar.

Obstrocken, feucht oder naß gemischt wird, ist bei dem "Patent-Mischspstem" gleichgültig. Soll nicht gestnetet werden, so rückt man den Koller durch Hochstellen aus.

Der Apparat wird von der genannten Fabrik sowohl als fahrbare wie auch als stationäre Maschine, serner als Trockenmischmaschine in verschiedenen Größen gebaut (Abb. 4, 5 und 6).

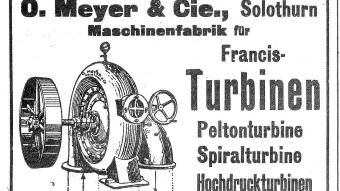
Die sahrbaren Mischmaschinen sind mit Alemen- oder Motorenantrieb und Rohmaterialaufzug ausgestattet. Für Bauzwecke wird die sahrbare Mischmaschine direkt verbunden mit Bauwinde ausgeführt.

Die Vertretung der Eirich-Mischmaschine für die Schweiz hat die Firma J. Alf. Brunner, Dipl. Ing., Bahnhofftr. 7 in Luzern übernommen.

Sanierung des Submissionswesens.

(Rorrespondenz.)

Mit großer Genugtuung hat man die Ausführungen von Herrn Rat. Rat A. Schirmer gelesen. Wer jahreoder gar jahrzehntelang mit Submissionen zu tun hatte, fet es als Gewerbetreibender oder Beamter, der muß die unbefriedigenden Zuftande ohne weiteres zugeben; er muß weiter zugeben, daß es für alle Beteiligten — Gewerbetreibende wie vergebende Behorde ungemein schwierig ift, eine für beide Gruppen befriedigende Lösung zu finden. Wenn irgend jemand auf diesem Gebiet unermüdlich tatig war, so ift es Herr Nat. Rat A. Schirmer in St. Gallen. Daß man nicht auf den erften Unlauf das Richtige fand, muß niemand wundernehmen; man darf sich auch die Muhe nicht verdrießen laffen, geftütt auf weit: schichtige Erfahrungen den Weg vom Guten zum Bessern zu finden. Wurde vor der Aufstellung von genaueren Vorschriften über die Preisberechnung und das Zuschlagwesen der gewiffenhaft rechnende und arbeitende Unternehmer von weniger tüchtigen Berufskollegen häufig unterboten und mit der Ausführung beauftragt, so hatten die amtlichen Organe nach Einführung der Gruppenvorbespredungen und Berechnungen das Gefühl, daß fie einigermaßen der Macht des Berufsverbandes ausgeliefert seien, daß namentlich gunftigere Verhaltniffe eines Unterneh-



Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt:

für elektr. Beleuchtungen.

Burrus Tabakfabrik Boncourt, Schwarz-Weberei Bellach, Schild frères Grenchen. Tuchfabrik Langendorf, Gerber Gerberei Langnau. Girard frères Grenchen. Elektra Ramiswil.

In folg. Sägen: Bohrer Laufen. Henzi Attisholz. Greder Münster. Burgheer Moos-Wikon. Gauch Bettwil, Burkart Matzendorf, Jermann Zwingen.

In folg. Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Beurnevésin. Schwarb Eiken, Sallin Villas St. Pierre. Häfelfinger Diegten. Gerber Biglen. 4211 mers (bequemere Zufahrt, Baustelle mehr beim Werkplatz, günftigere Baumethoben usw.) überhaupt nicht mehr zur Auswirkung tämen. Man konnte annehmen, daß bei gemeinsamen Berechnungen nur immer alle ungünftigen Verhältnisse berücksichtigt wurden, die preisermäßigenden aber nicht zur Auswirkung kamen. So entstanden auf beiden Seiten Reibungsflächen, die hemmend und unangenehm in die Erscheinung traten.

Die mit der Bundesoerwaltung neu getroffenen Bereinbarungen, namentlich die wegleitenden, für die Eingeber nicht verbindlichen Berechnungen, insbesondere aber
die mündlichen Unterhandlungen bei anderweitiger Bergebung, das heißt bei größerer Abweichung von der Berechnungseingabe des Berbandes, scheinen einen gang-

baren Weg zu bringen.

Dem Beamten wird vielfach der Einblick in die Nachberechnungen nicht ermöglicht, und für ihn hält es meist schwer, sich diese an Hand von Tagesrapporten und etgenen Erfahrungen aufzustellen. Nach dieser Hinsicht können die Berufsverbände wertvolle Arbeit leisten, die ihnen, den Bauherren und Arbeitsvergebern, damit auch der Allgemeinheit zugute kommen.

Hoffen wir, der eingeschlagene Weg werde uns dem vorgesteckten Ziel näher bringen. Das Joeal wird man auch mit den besten Verordnungen nicht erringen; aber wenn allseits guter Wille und Aufrichtigkeit vorhanden sind, lassen sich die Schattenseiten des Submissionswesens auf ein unbedeutendes Maß herabmindern.

Holz-Marktberichte.

Ueber die Holzmarktlage wird der "R. 3. 3." folgendes berichtet: Un der Delegierten versammlung des kantonalzürcherischen Holzproduzentenverbandes, die am 27. November in Zürich unter dem Vorsitze von Nationalrat Streuli zur Erledigung der Jahresgeschäfte zusammentrat, referierte Oberförster Bavier, Vorfteher der schweizerischen forstwirtschaftlichen Zentralstelle, über die derzeitige Holzmarktlage. Einleitend wies er auf die bevorftehende Aufhebung der Einfuhrbeschränkungen hin, wodurch sich auch die schweizerischen Holzpreise wieder mehr oder weniger nach dem internationalen Holzhandel richten werden. Auch im Auslande seien die Holzpreise im allgemeinen nun erheblich gestiegen. Im großen und ganzen zeige der euro-päische Martt eine ziemlich große Flaubeit; aber doch ift eher eine Aufwärisbewegung der Notierungen zu be-

Im Inland ist die Lage des Holzmarktes gegenwärtig so, daß ein wesentlicher Preisrückgang nicht mehr zu befürchten ift und der Absatz nach den lettjährigen Spatz herbstpreisen, die bekanntlich etwas niedriger waren als zu Beginn der 1924er Kampagne, vor sich gehen dürfte. Die Lage ist zwar momentan noch recht unabgeklärt. Der Redner wollte die Situation nicht allzu rosig malen, äußerte aber doch die bestimmte Zuversicht, daß sich die Preise des letten Jahres ungefähr halten dürften. Gegen größere Preissenkungen dürften die Holzproduzenten mit Erfolg Widerstand leiften können. Der Handel wird sich vielleicht mancheroris etwas mühsam abwickeln. Er hat im Ranton Waadt diesen Herbst gut angefangen mit steigenden Preisen; auch im Kanton Bern find die bis herigen Berkäufe gut; schlanken Abfat findet prima Gage, holz, weniger geht leichtes Bauholz. Im Kanton Aargau find die Verkäufe erst im Gange. Im Kanton Zürich dürften sich da und dort zu erwartende kleine rückläusige Preisbewegungen viel weniger bemerkbar machen, benn er hat vorzügliche Verbrauchspläte, besitzt Qualitätswald ungen (wofür einige Korporationen geradezu berühmt